

VON INGO HEINZEL

WINDOWS IST TOT, ES LEBE WINDOWS!

Vor 9 Jahren haben wir Windows XP als Standard-Betriebssystem eingeführt, und es erweist sich immer noch als durchaus brauchbar und überaus stabil. So bedurfte es bis jetzt auch keinerlei Eile, einen neuen Windows-Standard im HZB einzuführen. Windows XP ist immer noch in vielen Fällen vollkommen ausreichend und bietet den Nutzern eine professionelle und stabile Plattform. Allerdings stellt die Industrie zunehmend die Unterstützung für XP ein, und es gibt eben doch die eine oder andere neue Funktion, die das Arbeiten erleichtert. Es wird also langsam Zeit, sich fit zu machen für die Zeit nach Windows XP.



Wir haben inzwischen alle zentralen Dienste für die Unterstützung von Windows7 vorbereitet und liefern bereits seit Anfang des Jahres alle neuen PCs grundsätzlich mit Windows7 64 Bit aus. Ein generelles Upgrade älterer PCs auf Windows7 wird es aus technischen Gründen allerdings nicht geben. In Ausnahmefällen kann aber weiterhin noch auf Windows XP zurückgegriffen werden – Totgesagte leben ja bekanntlich länger.

Nähere Informationen zum Arbeitsplatzrechner mit Windows finden Sie im Intranet

<http://www.helmholtz-berlin.de/angebote/it/pc/windows/>

VON ANDREAS TOMIAK

DROPBOX, DOODLE, GOOGLE APPS: CLOUD-DIENSTE IM HZB

Ein schon länger anhaltender Trend (manche sagen auch Hype) ist die Auslagerung von Anwendungen wie E-Mail, Terminplanung, Datenablage oder auch Textverarbeitung vom eigenen PC zu externen Anbietern im Internet, in die sogenannte Cloud.

Für jeden Zweck gibt es prominente Anbieter mit für Privatanwender kostenlosen Angeboten, wie z.B. Dropbox für Datenspeicherung und -Austausch, Doodle für Terminplanung und -koordination oder Google mit einem ganzen Strauß von interessanten Helferlein.

INHALT

- 1 Windows ist tot, es lebe Windows!
- 1 Dropbox, Doodle, Google Apps: Cloud-Dienste im HZB
- 2 Eduroam: WLAN (fast) überall benutzen
- 2 Erweiterungen des HPC-Clusters dirac
- 3 Betreuung der Medientechnik neu organisiert
- 3 Der neue HZB-Mailserver Exchange 2010
- 4 GESKAT: Neuer Gefahrstoffkataster für das ganze HZB
- 4 Archivierung von Abteilungsdaten

Allen gemein ist die mögliche Nutzung über einen Webbrowser und zusätzlich mit eigenen Clients auf Ihrem PC, Tablet oder Smartphone.

Die Daten liegen dabei nicht mehr auf Ihrem PC, sondern in anonymen Massenspeichern irgendwo auf der Welt verteilt. Die dabei verwendeten Techniken sind sehr fortschrittlich und erlauben die sichere Speicherung sehr großer Datenmengen zu unglaublich kleinen Kosten. Eine Querfinanzierung über Werbung erlaubt die kostenlose Bereitstellung für Private.

Aber warum sollten Sie diese Dienste verwenden, wenn es vom HZB Angebote für den Dateiaustausch und -ablage, die Zusammenarbeit von Gruppen und die Terminplanung gibt?

- HZB-Wikis (Zusammenarbeit, Austausch)
https://www.helmholtz-berlin.de/angebote/it/web/wiki_de.html
- SharePoint (Zusammenarbeit, Austausch, Termine)
https://www.helmholtz-berlin.de/angebote/it/web/wss_de.html
- iFolder (Austausch, Synchronisation von Ablagen)
https://www.helmholtz-berlin.de/angebote/it/dienste/ifolder_de.html
- Netzweite Zwischenablage (interner Austausch)
https://www.helmholtz-berlin.de/angebote/it/dienste/temp_de.html
- Upload-Webanwendung (Austausch auch extern)
<https://www.helmholtz-berlin.de/bin/upload>

Sie benötigen für alle Dienste nur Ihre HZB-Kennung oder Ihr Web-Passwort und müssen sich nicht für jeden Dienst eine neue Kennung nebst Passwort merken!

Für die Terminplanung mit externen Teilnehmern gibt es den Terminplaner unseres Netzwerk-Anbieters DFN:
<http://www.terminplaner.dfn.de>

Spätestens wenn ein Cloud-Anbieter sein Angebot über Nacht ändert (z.B. jetzt Geld für den Dienst haben möchte), aus dem Markt geht oder gehackt wird und Ihre Dateien bei Wikileaks, bei „Freunden“ in Russland, Amerika, China oder sonstwo landen wissen Sie, dass es besser gewesen wäre, die Daten bei unseren Diensten zu lassen.

War da nicht der Vertrag mit Ihrem Arbeitgeber über die Verschwiegenheit, oder vielleicht ein Non-Disclosure-Agreement mit Ihrem Projektpartner? Job, Vermögen, Ihr guter Name gefährdet? Oder nur die Arbeitsergebnisse verloren? Risiken, die Sie vermeiden können!

Nutzen Sie die Angebote des HZB und unserer Partner.

VON ANDREAS TOMIAK

EDUROAM: WLAN (FAST) ÜBERALL BENUTZEN

Besucher an anderen Forschungs- und Bildungseinrichtungen kennen das Problem: Wie komme ich an ein WLAN in der gastgebenden Einrichtung?

Es ist oftmals sehr umständlich herauszufinden, was dort geht und dann die Anmeldeprozeduren durchzustehen. Es gibt inzwischen eine nahezu weltweit einsetzbare, bequeme und sichere Lösung:



<http://www.eduroam.org>

Durch Kooperation der beiden Abteilungen FM-D und NP-H23 wurde das HZB in die große Gemeinde der Einrichtungen mit eduroam aufgenommen.

Sie benötigen jetzt nur noch Ihre HZB-Kennung für den Netzwerkzugang mit WLAN an hunderten Forschungs- und Bildungseinrichtungen auf der ganzen Welt. Besucher dieser Einrichtungen können ebenfalls mit ihren eigenen Kennungen unser WLAN benutzen, ohne dass sie sich bei uns anmelden müssten.

Wie geht es?

Sobald Sie auf Ihrem Endgerät (Smartphone, Tablet, Laptop) ein WLAN mit dem Namen **eduroam** sehen, können Sie es benutzen.

Zum Anmelden am WLAN nehmen Sie Ihre HZB-Kennung **xyz** mit dem internen Passwort in der Form

xyz@helmholtz-berlin.de oder **xyz@h14n.de**

Eventuell wird danach noch die Akzeptanz eines Zertifikates des HZB verlangt.

Danach sind Sie im Gästernetz der jeweiligen Einrichtung und können das Internet benutzen. Die Verbindungen sind sicher verschlüsselt. Sollten Sie in den Bereich

weiterer WLANs mit dem Namen **eduroam** gelangen, werden Sie ohne weitere Angabe wiederverbunden (sogenanntes Roaming). Der Zugang unterstützt alle gängigen Endgeräte, vom Laptop (Windows, Linux, MacOS) über das Smartphone (iOS, Windows Phone, Android) bis hin zum Tablet (iOS, Android).

Technische Details:

- SSID **eduroam**
- Verbindung mit WPA2/Enterprise (802.1X) verschlüsselt
- Authentifizierung mit EAP/MSCHAPv2

Aus technischen Gründen müssen alle HZB-Nutzer, welche ihr Passwort vor dem 20.04.2011 geändert haben, dieses mit der Passwort-Webanwendung

<https://www.helmholtz-berlin.de/bin/password>

einmalig vor Nutzung von eduroam bestätigen. Dazu geben Sie es in diesem Formular dreimal ein. Für diese Seite benötigen Ihr Web-Passwort als Zugangsschlüssel.

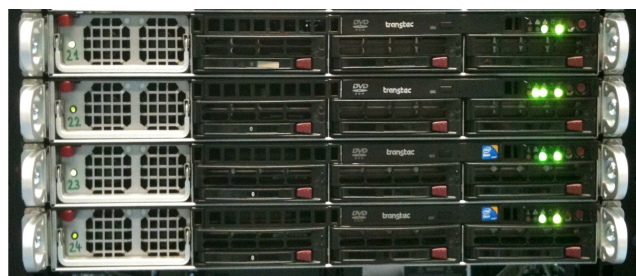
VON ANDREAS TOMIAK

ERWEITERUNGEN DES HPC-CLUSTERS dirac

Aus Mitteln des Instituts F-I2 konnten Ende 2010 in zwei Aktionen jeweils 2 neue Server für den HPC-Cluster dirac beschafft werden.

Jeder der neuen Server enthält vier 12-Kern-CPU's vom Typ AMD Magny Cours, so dass 192 CPU-Kerne zu den vorhandenen 260 hinzugekommen sind. Darin sind jeweils 64 GB Hauptspeicher eingebaut, also mit 1,5 GB je Kern etwas weniger als die 2 GB/Kern auf den älteren Rechenknoten. Der Cluster hat jetzt insgesamt 782 GB Speicher. Eine Hälfte der neuen Server arbeitet mit 1,8 GHz CPU-Takt, die andere mit 2,1 GHz.

Die vier neuen Knoten **node21**, **node22**, **node23** und **node24** werden mit openSUSE Linux 11.3 betrieben. Die Aktualisierung der anderen Knoten (dort wird noch openSUSE 10.2 verwendet) wird vorbereitet. Damit auch ältere Software weiter benutzt werden kann, werden nicht alle Knoten aktualisiert.



Die Nutzung dieser neuen vier Server wird mit einer neuen Warteschlange **magny** geregelt, zur Zeit hat die Gruppe bei F-I2 exklusiven Zugriff darauf.

Die neue Warteschlange **phobos** erlaubt für besondere Zwecke sehr lange Rechenzeiten (einige Wochen), ist aber auf einen Knoten mit acht Kernen beschränkt.

Es gibt jetzt vier Warteschlangen:

Queuename	max. Rechenzeit	verfügbare Kerne
all.q	24 h	32
long	7 d	192
magny	7 d	192
phobos	unbegrenzt	8

Die zunehmende Nutzung erforderte auch eine Vergrößerung des Massenspeichers. Aus eigenen Mitteln konnte FM-D acht neue 2 TB-SAS-Festplatten beschaffen, welche ohne geplante Unterbrechung die acht alten 250 GB-Platten ersetzt haben. Im Cluster stehen jetzt ca. 12 TB für Projektdaten und lokale Heimatverzeichnis zur Verfügung. Gegen Datenverlust durch Plattenfehler hilft die Organisation der Platten in zwei RAID-3-Arrays. Eine externe Datensicherung gibt es nicht.

VON ANDREAS TOMIAK

BETREUUNG DER MEDIENTECHNIK NEU ORGANISIERT

Die Koordinierung der technische Betreuung vor und während Veranstaltungen in den Räumen des HZB mit Medientechnik wurde von der Abt. FM-D übernommen.



Auf der Seite mit der Raumübersicht finden Sie das Angebot der Räume:

https://www.helmholtz-berlin.de/intern/dienste-und-service/raumuebersicht/index_de.html

Alle Räume müssen über das Reservierungssystem

<https://www.helmholtz-berlin.de/bin/reservierung>

gebucht werden. Falls Sie die technische Betreuung benötigen, schicken Sie bitte eine E-Mail an

help@helmholtz-berlin.de

Für die Betreuung hat FM-D Abrufaufträge erteilen lassen. Die Mitarbeiter dieser Firmen werden nach Ihrer Anfrage mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Ihre Anfrage soll mindestens 5 Arbeitstage vor dem gewünschten Termin bei uns eingehen.

VON MANUELA ECKERT UND HEIKO KRETH

DER NEUE HZB-MAILSERVER EXCHANGE 2010

Bereits im letzten Jahr wurde der neue HZB-Mailserver in Betrieb genommen. Nachdem als erstes die ca. 100 Mailkonten der Nutzer auf den neuen Server umgezogen waren, die bereits bis dahin schon den älteren Exchange-Server mit all seinen Groupware-Funktionen genutzt hatten, ist nun auch der Umzug der etwa 400 Nutzerkonten vom Communicate-Pro abgeschlossen.

Derzeit ist der Umzug der übrigen, ca. 1000 Mailkonten in Arbeit, welche sich auf dem Cyrus-Mailserver diimap befinden.

Es ist leicht nachzuvollziehen, dass bei der großen Anzahl der Konten nicht jeder den Service der Individualbetreuung bekommen kann, wenn der Umzug in absehbarer Zeit abgeschlossen sein soll. Wir stellen daher ein Skript zur Verfügung, mit dem jeder die Kopie seiner vorhandenen E-Mails selbst durchführen kann.

Selbstverständlich steht die Abteilung FM-D bei Schwierigkeiten, Fragen und Problemen gern zur Verfügung. Eine Mail an help@helmholtz-berlin.de genügt.

Die Mailzustellung auf den neuen Server erfolgt in Gruppen. Jeder einzelne wird rechtzeitig informiert, wann das für ihn sein wird.



Wenn Sie Thunderbird verwenden, beachten Sie bitte, dass zum optimalen Arbeiten mit dem Exchange-Server zusätzliche Einstellungen notwendig sind.

Eine Neuerung betrifft die Signatur. Auf dem neuen Mailserver verschickte E-Mails an eine Adresse außerhalb des Zentrums werden automatisch mit einer Signatur versehen, die alle zentralen HZB-Daten enthält. Siehe auch

https://www.helmholtz-berlin.de/angebote/it/mail/msx2010/auto-signatur_de.html

Ihre persönliche Signatur können Sie daher nach erfolgtem Umzug kürzen, so dass nur noch Ihre persönlichen Angaben, wie z. B. Name, Abteilung, Telefon- und Raumnummer, verbleiben.

Ausführliche Informationen und Anleitungen mit Screenshots finden Sie im Intranet unter

<https://www.helmholtz-berlin.de/angebote/it/mail/msx2010/>

GESKAT - EIN GEFÄHRSTOFFKATASTER FÜR DAS GESAMTE HZB

Seit Anfang 2011 ist ein neues Gesetz über die Erfassung und Dokumentation von Gefährdungspotentialen in Unternehmen in Kraft.

Dieses enthält unter anderem die Verpflichtung zur lückenlosen Dokumentation von gefährlichen Stoffen. Für das HZB haben wir uns in der Umsetzung dieser Dokumentation zu einem System mit verteilter Erfassung der Daten entschieden. Damit ist es jedem Laborleiter möglich die Chemikalienlisten seiner Labore zu verwalten und den Mitarbeitern im Labor ist es möglich die Daten abzurufen.

Längerfristig erhofft sich der Gefahrstoffbeauftragte des HZB Herr Hermann-Josef Jung davon sowohl eine vollständige Übersicht der im HZB vorhandenen gefährlichen Chemikalien als auch eine Reduzierung von mehrfacher Lagerhaltung durch einfacheren Austausch zwischen Laboren.

Zu Beginn dieses Jahres hat das HZB nun den Betrieb seines neuen Gefahrstoffkatasters GESKAT aufgenommen.

Dem voraus ging eine mehrwöchige Testphase, in der das System den Anforderungen der beteiligten Laborleiter optimal angepasst wurde.

Mit der Weboberfläche vom GESKAT kann nun jeder Laborleiter die Gefahrstoffe in seinen Laboren dokumentieren. Für eine möglichst einfache Erfassung der Stoffdaten wurde eine kommerzielle Stoffdatenbank eingekauft, die als Datenbasis und Nachschlagewerk dient.

Die "ecomod"-Datenbank enthält Stoffdaten (Bezeichnungen, physikalische Parameter, Gefährungsbeschreibungen, Verwendung etc.) der wichtigsten internationalen Hersteller von Chemikalien. Diese Datenbank kann auch von jedem Mitarbeiter im HZB durchsucht werden.

GESKAT unterstützt den Laborleiter bei der Verwaltung der Mitarbeiter im Labor, ermöglicht über alle Labore eine einheitliche Übersicht über Stoffe im Labor und enthält als wichtige Komponente ein Modul zur schnellen und einfachen Erstellung von Betriebsanweisungen, die jeder Mitarbeiter im Labor jederzeit am Computer einsehen kann. Diese können zusätzlich ausgedruckt und im Labor in Schriftform vorgehalten werden.

Für weitere Fragen zum Betrieb des Gefahrstoffkataster wenden Sie sich bitte an

Hermann-Josef Jung
(GF-ZS, jung@helmholtz-berlin.de)

Bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte an

Marion Schröder
(FM-D, schroeder@helmholtz-berlin.de).

ARCHIVIERUNG VON ABTEILUNGSDATEN

Seit Dezember 2010 bieten wir die Möglichkeit einer einfachen Form der Archivierung von Abteilungsdaten an. Archivierung bedeutet, Daten an einen anderen sicheren Ort (in ein Archiv) zu verschieben, wo sie für einen direkten Zugriff nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Zugriff ist erst wieder möglich, wenn sie aus dem Archiv herausgeholt worden sind. Um Daten zur Archivierung bereitzustellen, richten wir Ihnen auf Antrag Ordner ein, die Sie anschließend über den Pfad

```
\\home\NB-Archiv\dauer\ordnername
```

oder bei Linux/Unix-Systemen mit

```
/net/NB-Archiv/dauer/ordnername
```

von jedem HZB-internen Rechner erreichen und mit Daten füllen können.

Dabei steht anstelle von *dauer* eine der Angaben *five_years* oder *ten_years* für die Aufbewahrungszeit der archivierten Ordnerdaten (momentan bieten wir 5 und 10 Jahre an).

Der *ordnername* setzt sich aus dem Namen Ihrer Abteilung und einem von Ihnen zu wählenden Archivnamen zusammen. Dieser sollte möglichst aussagekräftig sein, damit Sie und die Kollegen Ihrer Abteilung den Ordner auch nach Jahren problemlos identifizieren und auf seinen Inhalt schließen können.

Beispiel: G-I1.Spektrum_809_Ga_Typ_x1

In diesen Ordner können ausschließlich Mitglieder Ihrer Abteilung Daten ablegen, die von uns anschließend archiviert werden.

Dabei werden von jeder im Ordner enthaltenen Datei mehrere Kopien angefertigt, jede auf einem anderen Band. Anschließend werden die Dateien im Ordner gelöscht, so dass am Ende des Vorgangs allein der leere Ordner verbleibt.

Die Daten auf den Bändern werden mindestens einmal pro Jahr und Band überprüft, um sicherzustellen, dass sie über die gesamte Dauer der Aufbewahrungszeit lesbar bleiben.

Die Wiederherstellung archivierter Daten ist bis zum Ablauf ihrer Aufbewahrungszeit mit Hilfe der NetBackup- Software möglich.

Das Antragsformular zur Einrichtung eines Archivordners finden Sie auf unserer Intranet-Seite unter

```
http://www.helmholtz-berlin.de/angebote/it/dienste/archivierung/archivantrag_de.html
```

ZENTRALE DATENVERARBEITUNG (FM-D)

<http://www.helmholtz-berlin.de/angebote/it>

Redaktion: Andreas Tomiak, Beiträge von Marion Schröder, Manuela Eckert, Klaus Fleischer, Heiko Kreth, Evelin Langner, Ingo Heinzl, Volker Denzer und Andreas Tomiak